

Inhaltsverzeichnis

Teil I Einführung

1	Grundbegriffe und Grundfragen des Europäischen Strafrechts	3
1.1	Einleitung	3
1.2	Was ist „Europäisches Strafrecht“?	5
1.2.1	Europäisches Strafrecht als strafrechtliche Rechtsmaterie sui generis	5
1.2.2	Europäisches Strafrecht als rechtswissenschaftliche Querschnittsmaterie	7
1.2.3	Praktische Bedeutung des Europäischen Strafrechts	12
1.2.4	Strafrechtsausdehnende Europäisierungseffekte	16
1.3	Zusammenfassung von Kap. 1	20
	Literatur	21

Teil II Träger des Europäischen Strafrechts und ihre Handlungsformen

2	Strafrechtliche Spezialmaterien mit grenzüberschreitenden Bezügen	25
2.1	Internationales Strafrecht	25
2.1.1	Begriff und Funktion des Internationalen Strafrechts	25
2.1.2	Schutzbereich deutscher Straftatbestände	27
2.1.3	Völkerrechtliche Grundlagen des Internationalen Strafrechts	30
2.1.4	Prinzipien des Internationalen Strafrechts	31
2.2	Transnationales Strafrecht	53
2.2.1	Begriff und Funktion des transnationalen Strafrechts	53
2.2.2	Rechtshilfe in Strafsachen am Beispiel der Auslieferung	56
2.3	Völkerstrafrecht	63
2.3.1	Begriff und Funktion des Völkerstrafrechts	63
2.3.2	Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofes (IStGH)	65
2.3.3	Durchsetzung des Völkerstrafrechts	67
2.3.4	Deutsches Völkerstrafgesetzbuch (VStGB)	68
2.4	Zusammenfassung von Kap. 2	71
	Literatur	73

3	Europarat	75
3.1	Strukturen und Ziele des Europarates	75
3.1.1	Rechtsnatur des Europarates	75
3.1.2	Organe des Europarates	77
3.1.3	Arbeitsprogramm des Europarates	77
3.2	Strafrechtsrelevante Aktivitäten des Europarates	78
3.2.1	European Committee on Crime Problems	78
3.2.2	Strafrechtsrelevante Konventionen	78
3.2.3	Praktische Bedeutung der Konventionen	80
3.2.4	Europarat als Forum paneuropäischer Kooperation	81
3.3	Bedeutung der EMRK für die europäische Strafrechtspflege	82
3.3.1	System des Menschenrechtsschutzes	83
3.3.2	Anwendungsbereiche strafrechtsrelevanter Konventionsrechte	90
3.3.3	Verbot der Folter (Art. 3 EMRK)	97
3.3.4	Strafprozessuale Verfahrensgarantien	98
3.3.5	Einfluss der EMRK auf das materielle Strafrecht	107
3.3.6	Bindung der EU an die EMRK	108
3.4	Zusammenfassung von Kap. 3	110
	Literatur	111
4	Europäische Union	115
4.1	Union als Rechtsnachfolgerin der EG	115
4.1.1	Rechtsnatur der EU	115
4.1.2	Organe der EU und ihre Funktionen	116
4.1.3	Zuständigkeitsbereiche der Union	129
4.1.4	Primäres Unionsrecht	130
4.1.5	Grundfreiheiten des Unionsrechts	131
4.1.6	Die Unionsgrundrechte	132
4.1.7	Sekundäres Unionsrecht	141
4.2	Kompetenzen der Union zur Strafgesetzgebung	143
4.2.1	Der unionsrechtliche Begriff des Strafrechts	143
4.2.2	Diskussion einer EU-Gesetzgebungskompetenz im Bereich des Kriminalstrafrechts	145
4.3	Zusammenfassung von Kap. 4	151
	Literatur	153
5	EU-Mitgliedstaaten im Netzwerk globaler, europäischer oder bilateraler Kooperation in Strafsachen	155
5.1	EU-Mitgliedstaaten als Träger des Europäischen Strafrechts	155
5.1.1	Einführung	155
5.1.2	Internationale Kriminalpolizeiliche Organisation (Interpol)	156
5.1.3	Vereinte Nationen (UN)	157
5.1.4	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)	159

5.1.5	Gipfelkonferenz der G7/G8-Staaten	160
5.1.6	Zusammenarbeit im Europarat.	160
5.2	Zusammenarbeit in der EU	160
5.2.1	Informelle Kooperation	161
5.2.2	Kooperation im Rahmen der Schengener Abkommen.	162
5.2.3	Das Schengener Informationssystem (SIS-II)	170
5.2.4	Polizeiliche und Justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen im einheitlichen Rahmen des Unionsrechts	172
5.3	Polizei- und Strafverfolgungsinstitutionen der Union	174
5.3.1	Europol.	174
5.3.2	Eurojust	177
5.3.3	Europäisches Justizielles Netz (EJN).	180
5.4	Bilaterale Zusammenarbeit	180
5.4.1	Wesentlicher Inhalt des deutsch-schweizerischen Polizeivertrages	181
5.4.2	Würdigung des Polizeivertrages	183
5.5	Zusammenfassung von Kap. 5.	185
	Literatur.	185
6	Zusammenarbeit zwischen EuGH und nationaler Strafgerichtsbarkeit	187
6.1	Integration des Vorabentscheidungsverfahrens in das Strafverfahren.	187
6.1.1	Funktion und Bedeutung des Vorabentscheidungsverfahrens	187
6.1.2	Vorlagebefugnis und Vorlagepflicht.	189
6.1.3	Missachtung der Vorlagepflicht als Verletzung des Art. 101 I S. 2 GG	191
6.1.4	Gegenstand des Vorabentscheidungsersuchens	194
6.1.5	Wirkungen der Vorabentscheidung	195
6.2	Vorabentscheidungsverfahren und strafprozessuale Maximen	195
6.2.1	Vorabentscheidung im Haupt- und Zwischenverfahren.	196
6.2.2	Vorabentscheidung im Ermittlungsverfahren.	197
6.2.3	Auswirkung vorlagebedingter Verzögerungen	199
6.3	Zusammenfassung von Kap. 6.	200
	Literatur.	201
 Teil III Strafrechtsrelevante Europäisierungsfaktoren		
7	Assimilierungsprinzip.	205
7.1	Mitgliedstaatliches Strafrecht im Dienste der Union.	205
7.2	Assimilierung durch primärrechtliche Verweisungen	206
7.2.1	Primärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände	207
7.2.2	Sekundärrechtliche Verweisung auf nationale Straftatbestände	209

7.3	Assimilierung als Ausprägung der Schutzverpflichtung aus Art. 4 III EUV	209
7.3.1	Befugnis der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht	209
7.3.2	Pflicht der Mitgliedstaaten zur Sanktionierung von Verstößen gegen Unionsrecht	211
7.3.3	Unionsrechtlicher Rahmen für Strafgesetze im Dienste des Unionsrechts	217
7.4	Ausprägungen des Assimilierungsprinzips im deutschen Strafrecht	225
7.4.1	Schutzbereichsausdehnung durch Gleichstellungsbestimmungen	225
7.4.2	Verweisung auf Unionsrecht durch Blankettstrafgesetze ...	228
7.5	Zusammenfassung von Kap. 7	239
	Literatur	241
8	Harmonisierung des materiellen Strafrechts	243
8.1	Strafrechtliche Annexkompetenz	243
8.1.1	Strafrechtliche Anweisungsbefugnis vor und nach „Lissabon“	244
8.1.2	Entwicklung der Harmonisierungspolitik	246
8.2	Strafrechtsangleichung in harmonisierten Politikbereichen	253
8.2.1	Grundlagen der Strafrechtsangleichung nach Art. 83 II AEUV	253
8.2.2	Strafrechtsrelevante Politikbereiche der Union	255
8.2.3	Grenzen der strafrechtlichen Annexkompetenz	257
8.2.4	Verfahrensrechtliche Notbremse (Art. 83 III AEUV)	261
8.3	Originäre Kompetenz der EU zur Strafrechtsharmonisierung	263
8.4	Rechtlicher Rahmen der Strafrechtsangleichung	264
8.4.1	Harmonisierungsfähige Kriminalitätsbereiche	264
8.4.2	Gemeinsame Definitionen	265
8.4.3	Festlegung von Strafen	266
8.4.4	Grenzen der Strafrechtsangleichung	267
8.5	Felder der Strafrechtsangleichung in der Union	267
8.5.1	Übersicht – Rechtsakte mit materiellstrafrechtlichem Inhalt ...	267
8.5.2	Terrorismus	269
8.5.3	Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern	275
8.5.4	Illegaler Drogenhandel	281
8.5.5	Geldwäsche	285
8.5.6	Korruption	293
8.5.7	Fälschung von Zahlungsmitteln	296
8.5.8	Computerkriminalität	300
8.5.9	Organisierte Kriminalität	305
8.5.10	Rassismus und Fremdenfeindlichkeit	309

8.6	Zusammenfassung von Kap. 8	311
	Literatur	314
9	Vorrang des Unionsrechts	315
9.1	Unionsrecht und nationales Recht	315
9.1.1	Grundlagen	315
9.1.2	Vorranggrundsatz	316
9.2	Anwendungsvorrang und nationales Strafrecht	320
9.2.1	Neutralisierung mitgliedstaatlicher Strafvorschriften	320
9.2.2	Überlagerung strafverfahrensrechtlicher Bestimmungen	322
9.2.3	Kollisionskonstellationen	323
9.2.4	Fallbeispiele aus Praxis und Literatur	328
9.3	Zusammenfassung von Kap. 9	345
	Literatur	345
10	Unionsrechtskonforme Auslegung	349
10.1	Das Rechtsinstitut der unionsrechtskonformen Auslegung	349
10.1.1	Bedeutung der unionsrechtskonformen Auslegung	349
10.1.2	Begründung und Inhalt der Pflicht zur unionsrechtskonformen Auslegung	350
10.1.3	Gegenstand der unionsrechtskonformen Auslegung	353
10.1.4	Richtlinienkonforme Auslegung als mehrphasiger Interpretationsakt	360
10.1.5	Verhältnis der unionsrechtskonformen Auslegung zu nationalen Auslegungsmethoden	361
10.1.6	Beginn der Pflicht zur richtlinienkonformen Auslegung	362
10.1.7	Grenzen des Gebots unionsrechtskonformer Auslegung	364
10.2	Unionsrechtskonforme Auslegung im Strafrecht	366
10.2.1	Aussagen des EuGH	366
10.2.2	Aussagen des BGH	372
10.2.3	„Strafbarkeitserweiternde“ unionsrechtskonforme Auslegung	375
10.2.4	Anwendungsfelder der unionsrechtskonformen Auslegung	376
10.2.5	Rahmenbeschlusskonforme Auslegung nationalen Strafrechts	382
10.3	Zusammenfassung von Kap. 10	384
	Literatur	385
11	Europäisches Strafverfahrensrecht	387
11.1	Einführung	387
11.2	Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	389
11.2.1	Gegenseitige Anerkennung justizieller Entscheidungen als grundlegendes Strukturprinzip der JZS	389
11.2.2	Übersicht – Rechtsakte auf Grundlage des Grundsatzes der gegenseitigen Anerkennung	391

11.2.3	Europäischer Haftbefehl	392
11.2.4	Gegenseitige Anerkennung von Sanktionen	402
11.2.5	Gegenseitige Anerkennung der Wirkung von Verurteilungen	402
11.2.6	Europäische Überwachungsanordnung – Überwachungsmaßnahmen als Alternative zur Untersuchungshaft	404
11.2.7	Europäische Schutzanordnung	405
11.2.8	Europäische Ermittlungsanordnung	407
11.2.9	Gegenseitige Anerkennung von Sicherstellungs- und Einziehungsentscheidungen	410
11.2.10	Europäisches Strafregisterinformationssystem	412
11.3	Harmonisierung des Strafverfahrensrechts	413
11.3.1	Einführung	413
11.3.2	Übersicht – Rechtsakte zur Angleichung strafprozessualer Verfahrensgarantien	414
11.3.3	Recht auf Dolmetschleistungen und Übersetzungen	415
11.3.4	Recht auf Belehrung und Unterrichtung	416
11.3.5	Opferschutz	418
11.3.6	Recht auf Zugang zu einem Rechtsbeistand	421
11.3.7	Unschuldsvermutung und Recht auf Anwesenheit	424
11.3.8	Verfahrensgarantien in Jugendstrafverfahren	426
11.3.9	Prozesskostenhilfe	429
11.4	Zusammenfassung von Kap. 11	430
	Literatur	430
12	Transnationales Doppelbestrafungsverbot	433
12.1	Einführung	433
12.2	Transnationales Doppelbestrafungsverbot des Art. 54 SDÜ	438
12.3	Auslegung und Anwendungsbereich des Art. 54 SDÜ	441
12.3.1	Vorabentscheidungskompetenz des EuGH	441
12.3.2	Das Merkmal „rechtskräftige Aburteilung“	442
12.3.3	Vollstreckungselemente des Art. 54 SDÜ	455
12.3.4	Der Tatbegriff des Art. 54 SDÜ	462
12.3.5	Reichweite der Erledigungswirkung	464
12.3.6	Anwendbarkeit des Art. 54 SDÜ auf Entscheidungen im Bußgeldverfahren	467
12.3.7	Vorbehaltserklärungen nach Art. 55 SDÜ	468
12.4	Jurisdiktionskonflikte	470
12.4.1	Bereichsspezifische Vorgaben zur Erzielung einer Verfahrenskonzentration	471
12.4.2	Allgemeine Vorgaben zur Erzielung einer Verfahrenskonzentration	471
12.4.3	Lösungsvorschläge aus der Wissenschaft	472
12.5	Zusammenfassung von Kap. 12	473
	Literatur	475

Teil IV Strafrechtlicher Schutz der EU-Finanzinteressen

13 Strafrechtlicher Schutz der EU-Finanzinteressen 481

13.1 Unionsfinanzen als Angriffsfläche für kriminelle Praktiken 481

13.1.1 Einführung 482

13.1.2 Unionsfinanzen 483

13.1.3 Erscheinungsformen der EU-Betrügereien 485

13.1.4 Präventionsstrategien 487

13.2 Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) 487

13.2.1 Einführung 487

13.2.2 Befugnisse des OLAF 489

13.2.3 Kontrolle des OLAF 490

13.3 Harmonisierung des materiellen Strafrechts 490

13.3.1 PIF-Konvention 490

13.3.2 PIF-Richtlinie 491

13.3.3 Umsetzung der PIF-RL in Deutschland 497

13.4 Die Europäische Staatsanwaltschaft 500

13.4.1 Einführung 500

13.4.2 Status, Aufbau und Organisation der EUSTa 501

13.4.3 Das Mandat der EuStA 502

13.4.4 Strafverfolgungstätigkeit der EUSTa 505

13.4.5 Beschuldigtenrechte 509

13.4.6 Justizielle Kontrolle 510

13.4.7 Ausblick 510

13.5 Zusammenfassung von Kap. 13 512

Literatur 513

Stichwortverzeichnis 515